

Stadtwerke Rosenheim und zuständige Behörden intensivieren wider besseren Wissens Vorbereitung der großen Stadtwerke-Grundwasserentnahme am Hofstätter See

Vorhaben droht Naturkatastrophe im wertvollen und europaweit einmaligen Schutzgebiet „Moore und Seen nordöstlich Rosenheim“ auszulösen – Stadt Rosenheim ignoriert wissenschaftliche Nachweise der Gefährdung

Stadtwerke haben keinen Bedarf für das Vorhaben: Wie bekannt verfügen die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co.KG (SWRO), die der Stadt Rosenheim gehören, jährlich über 8 Millionen Kubikmeter Grundwasser aus mehreren Brunnen und Wassergewinnungsgebieten bei einem Verbrauch von durchschnittlich 5 Millionen Kubikmeter: **Die SWRO haben somit keinen Bedarf für die 1996 beantragte aber noch nicht genehmigte Entnahme.** Wegen der vom Vorhaben der SWRO ausgehenden Gefährdung des Naturjuwels am Hofstätter See engagieren sich die Gemeinden Prutting, Vogtareuth und Söchtenau gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Hofstätter- und Rinser See (SHR) seit Jahrzehnten für den Erhalt und Schutz des beliebten und noch intakten Gebiets. Mit Fakten, wissenschaftlichen Untersuchungen und Aufklärung wird seitdem versucht die Stadt Rosenheim von diesem Vorhaben, für das es nicht die geringste Notwendigkeit gibt, abzubringen. Bis jetzt konnte eine Entnahme verhindert werden.

Ausfall der Rosenheimer Trinkwasserversorgung unwahrscheinlich – Versorgung von Vogtareuth gefährdet: Selbst die oft behauptete Trinkwassernotversorgung Rosenheims ist durch Verbundlösungen mit anderen Wasserversorgungen, beispielsweise Kolbermoor und Bad Aibling, geregelt. Dazu haben auch etliche hiesige Gemeinden ebenfalls angeboten aus ihren eigenen Brunnen die Stadt Rosenheim im äußerst unwahrscheinlichen Notfall mitzuversorgen. Dieser Notfall ist deswegen unwahrscheinlich, weil es dafür zu einem gleichzeitigen Komplettausfall aller acht Brunnen der SWRO und der Brunnen ihrer Verbundpartner kommen müsste.

Trotz aller Bemühungen und bar jeglicher Vernunft will jetzt die Stadt Rosenheim mit Unterstützung der Genehmigungsbehörde (Landratsamt Rosenheim LRA) und der Fachbehörde (Wasserwirtschaftsamt Rosenheim WWA) die Grundwasserentnahme am Hofstätter See durchboxen. Dabei könnte nicht nur die Natur in Mitleidenschaft gezogen werden, sondern auch die künftige Trinkwasserversorgung der Gemeinde Vogtareuth, für die tatsächlich ein dringender Bedarf besteht, weil ihrer bisherigen Versorgung von den Behörden die Genehmigung versagt wird.

Immer wieder muss betont werden, dass es aus Sicht der vielen Experten, die hier tätig sind, bei dieser riesigen Entnahme zu Veränderungen im Untergrund kommen wird. Diese sind geeignet eine Verletzung der Seebasis zu verursachen. Die Schadstelle kann dann nicht gefunden oder repariert werden. Die Folge: Der See läuft mehr oder weniger schnell aus und die davon abhängigen Seen und Moore werden zerstört. Ob nur drei Jahre lang beim so genannten Pumpversuch oder dauerhaft gepumpt wird macht keinen Unterschied – die Gefahr geht von der Menge und vom Pumpen aus!

Zum Vergleich: Aus dem mehrere Hundertmeter weiter weg vom See liegenden neuen Brunnen der Gemeinde Vogtareuth werden nur 200.000 Kubikmeter, also ein Achtel der SWRO Entnahmemenge, jährlich entnommen. Die Entnahmepläne der SWRO könnten dazu führen, dass die Gemeinde Vogtareuth dann tatsächlich auf dem Trockenen sitzen würde.

Auffallende Aktivitäten der Behörden und der SWRO im Gebiet: Das im Genehmigungsbescheid (2004) für den Pumpversuch vorgeschriebene Monitoring (= Überprüfung, Katalogisierung und Beobachtung der Tier- und Pflanzenbestände über mehrere Wachstumsperioden) im Bereich des Hofstätter Sees wird gegenwärtig durchgeführt und vom Dipl.-Biologe Alfred Ringle, anerkannter Experte und Kenner der Gegend, begleitet. Gleichzeitig führt das bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) im Bürger Moos das offizielle Monitoring für die von der EU vorgeschriebenen sog. Managementpläne für das FFH Gebiet „Moore und Seen nordöstlich Rosenheim“ durch. Nicht selten wird gefragt, ob es ein Zufall sein kann, dass die Beobachtungen des LfU gerade jetzt durchgeführt werden: Die amtlichen Ergebnisse könnten den SWRO erhebliche Kosten für das eigene Monitoring ersparen! Vertreter der Behörden (LRA und WWA) „patrouillieren“ das Gebiet regelmäßig, auch im Bereich des Überganges vom Hofstätter See zum Rinser See. Sie betreten immer wieder Flächen von Mitgliedern der SHR und anderen Flächeneigentümern ohne Ankündigung: Beim Ansprechen durch Eigentümer wird angegeben es läge angeblich eine Anzeige vor wegen Aktivitäten oder Sachstände, die im „planreifen“ Wasserschutzgebiet der SWRO

für den Brunnen Buchwald nicht zulässig seien. Dabei existiert ein solches Wasserschutzgebiet noch gar nicht und der von den Behörden verwendete Begriff „Planreife“ ist rechtlich bedeutungslos. Ob die beantragte Grundwasserentnahme der SWRO für die dauerhafte Trinkwasserversorgung überhaupt genehmigungsfähig ist steht noch in den Sternen. Somit haben diese Betretungen durch die Behörden mit der angegebenen Begründung nach Meinung der SHR keine Berechtigung und sind möglicherweise rechtswidrig. Die SHR lässt die Angelegenheit gegenwärtig rechtlich überprüfen.

Fortschreitende Verlandung des Rinser Sees: Durch Biberaktivitäten und andere Ursachen ist das ohnehin zu kurze Ableitungsrohr vom Hofstätter See häufig verstopft und zerbrochen. Das Überwasser des Hofstätter Sees ist gleichzeitig der Zulauf zu den Fischweihern am Rinser See und die einzige Speisung des Rinser Sees. Gegenwärtig kann kaum Wasser vom Hofstätter See ablaufen auch weil das ganze Übergangsgebiet von der Biberaktivität verstopft ist. Ergebnis: Der Seespiegel des Hofstätter Sees ist gestiegen und der Seespiegel des Rinser Sees



Biberschäden und Verstopfung beim Überlauf vom Hofstätter See Foto: SHR Privat

ist gesunken – hier wird der Verlandung des Rinser Sees unnötig Vorschub geleistet. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung den Behörden, den SWRO und der Stadt Rosenheim entgegenkommt, weil dadurch die beim Pumpversuch zu erwartenden Absenkungen länger verborgen bleiben werden. Die Untere Naturschutzbehörde ist zwar vor Ort gewesen, konnte aber bisher nicht für Abhilfe sorgen. Verständlicherweise sind Anlieger, Eigentümer und Besucher des Rinser Sees über diese Situation alles andere als erfreut. Hier muss ein Gleichgewicht zwischen den beiden Seen und den von ihnen abhängige Mooren wieder geschaffen werden.

Geldverschwendung für ein aussichtsloses Vorhaben: Die Vorgehensweise der Behörden, der Stadt und der SWRO ist umso unverständlicher, als die Stadt in ihrer Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren für den Brenner Nordzulauf eindeutig mitgeteilt hatte, dass die violette Trasse eine deutliche Gefährdung des Brunnens Buchwald darstellt. Jetzt ist **die violette Trasse von der Bahn als Vorschlagstrasse ausgewählt** worden und trotzdem investiert die Stadt wieder Tausende von Euro in ein Projekt, das schlicht und einfach keine Zukunft hat. Gleichzeitig fordert die Stadt die betroffenen Eigentümer sowie Naturschutzklageberechtigte geradezu dazu auf, zur gegebenen Zeit vor Gericht gegen das Vorhaben zu ziehen. Nicht wenige Beobachter fragen sich, wann die Verschwendung der Steuergelder der Rosenheimer Bürger in Rosenheim endlich aufhört.

Runder Tisch Gespräch: Hier bietet sich ein Runder-Tisch-Gespräch an mit dem Landrat, dem Oberbürgermeister, Vertretern der drei betroffenen Gemeinden, den betroffenen Eigentümern, der Vorstandschaft der SHR, der Geschäftsführung der Stadtwerke, Vertreter der zuständigen Behörden (auch vom Landesamt für Umwelt) und den jeweiligen Fach- und Rechtsberatern. Damit könnte die mittlerweile 33 Jahre(!) dauernde Auseinandersetzung wegen einer weiteren Trinkwasserversorgung der Stadt Rosenheim am Hofstätter See endgültig geklärt werden. In diesem Sinne hat die SHR ein entsprechendes Schreiben an Landrat Lederer und Oberbürgermeister März bereits übermittelt.

V.i.S.d.P.: Josef Lechner, Teresa Pöller und Petra Muxeneder für die SHR,
Knogel 1, 83569 Vogtareuth – E-Mail: shr.hofstaettersee@gmail.com

Wenn wir unser Naturjuwel erhalten wollen, brauchen wir Ihre Unterstützung. Werden Sie Mitglied der SHR. Wir freuen uns auch über Spenden. Mitglieds-Antrag (auch formlos) an: petra@muxeneder.de oder an die SHR-Adresse
SHR-Bankverbindung: DE46 7116 0000 0006 7116 26 (IBAN), GENODEF1VRR (BIC) Homepage: www.rettet-den-see.de